

## PRESSEMITTEILUNG



„Erbe 2“, Relief, 2007, Courtesy of the Artist

Ali Akbar Safaian

ERBE

10.03. – 13.05.2023

Vernissage 10. März 2023, 18 Uhr

Galerie F37

Fasanenstraße 37

10719 Berlin

[www.galerie-f37.de](http://www.galerie-f37.de)

Öffnungszeiten:

Do.-Fr. 11-19 Uhr, Sa. 11-16 Uhr

und nach Vereinbarung

Was bleibt, wenn ein Mensch schlagartig aus seiner Lebenswelt gerissen wird?

Als Dissident musste Ali Akbar Safaian 1986 aus dem Iran fliehen, nachdem er sich sowohl gegen das Schah-Regime als auch gegen die islamische Revolution positioniert hatte.

Die Ausstellung *Erbe* präsentiert Arbeiten aus der jüngeren Schaffensphase des Malers und Bildhauers und erforscht, was angesichts politischer Verfolgung und Flucht als Erbe bleibt und überantwortet wird. In der gleichnamigen Reliefsreihe, an der Safaian seit dem Jahr 2006 arbeitet, reflektiert er seine Erfahrungen als Exil-Künstler, der seine Heimat verlassen musste.

In den Werken der Ausstellung *Erbe* finden sich keine Zeichen menschlichen Daseins mehr, sie haben einen posthumanistischen Charakter. Politische Repression und Flucht sind eine Erfahrung, vor deren Hintergrund der Künstler nach einer Sprache sucht, die nicht entwurzelt werden kann, weil sie über dem Raum und der Herkunft steht. Wurzeln werden in diesem Zusammenhang zu einer Formsprache Safaians, die sich in vielen seiner Werke wiederfinden.

Am 31. März 2023 um 18:00 Uhr erzählt Ali Akbar Safaian in einer Lesung mit anschließendem Künstlergespräch von seinen Erfahrungen als Künstler unter zwei Diktaturen.

### *Biografie*

Ali Akbar Safaian wurde 1947 in Sang-e Sar (Iran) geboren. Sein Frühwerk wird der avantgardistischen Sammelbewegung der Iranischen Moderne zugeordnet. Als Akteur der Teheraner Künstler- und Intellektuellenszene, die mit staatlichen Repressionen konfrontiert war, positionierte sich Safaian gegen die Unterdrückung bürgerlicher Freiheiten durch das Schah-Regime. Er engagierte sich in der revolutionären Bewegung Ende der 1970er-Jahre und opponierte gegenüber den islamistischen Gruppen, welche die Revolution 1979 dominierten.

Safaian weigerte sich, mit den neuen Machthabern zu kooperieren. Seine Kunst wurde von der staatlichen Presse als „anti-revolutionär“ gebrandmarkt. Aufgrund seiner oppositionellen Aktivitäten war Safaian 1986 gezwungen, den Iran zu verlassen und lebt seitdem in Deutschland, wo er zunächst in Bayern wohnte und arbeitete. 2009 erhielt er für sein künstlerisches Lebenswerk den Kulturpreis der Stadt und des Landkreises Bayreuth. Seit 2010 lebt und arbeitet Safaian – mittlerweile deutscher Staatsbürger – in Berlin. <https://safaian.com>

### *Pressekontakt:*

ARTEFAKT Kulturkonzepte

Pressedownload: [www.artefakt-berlin.de](http://www.artefakt-berlin.de)

Carla Huttenloher & Stefan Hirtz

[carla.huttenloher@artefakt-berlin.de](mailto:carla.huttenloher@artefakt-berlin.de)

Fon: 030 440 10 720